



Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus

(Eph 1, 17-23)

Schwestern und Brüder!

Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und Offenbarung, damit ihr ihn erkennt.

Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt und wie überragend groß seine Macht sich an uns, den Gläubigen, erweist durch das Wirken seiner Kraft und Stärke.

Er ließ sie wirksam werden in Christus, den er von den Toten auferweckt und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat, hoch über jegliche Hoheit und Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der nicht nur in dieser Weltzeit, sondern auch in der künftigen genannt wird.

Alles hat er ihm zu Füßen gelegt und ihn, der als Haupt alles überragt, über die Kirche gesetzt.

Sie ist sein Leib, die Fülle dessen, der das All in Allem erfüllt.

Liebe Kinder, diesen Text findet Ihr kompliziert? Ja, das stimmt: Denn dieses Mal habt Ihr einen Brief der Apostels Paulus vor Euch. Paulus war vor seiner Bekehrung ein sehr gebildeter jüdischer Gelehrter gewesen, und das merkt man an seiner Sprache. Es ist gar nicht so einfach, seine Briefe vorzulesen, denn seine Sätze sind oft ellenlang.

Aber es lohnt sich, über diese Sätze nachzudenken.

Er schreibt: „Der Gott Jesu Christi (das ist natürlich unser Vater im Himmel!) *erleuchte die Augen eures Herzens.*“ Wie schön! Die Augen unseres Herzens, die so oft blind sind, die die Anderen oft nicht wahrnehmen, die nur uns selber sehen wollen und oft so ängstlich sind.

Diese Augen unseres Herzens, sagt Paulus, *sollen erleuchtet werden!*

Und warum? Damit wir sehen lernen, was wirklich wichtig ist: Jesus! Der hoch erhaben ist, schreibt Paulus, über jeden Namen. Also auch über alle Ängste, alle Schmerzen, alle Probleme. Auch über den schlimmen Namen: Corona! Jesus ist darüber hoch erhaben!

Woher will Paulus das denn wissen?

Er schreibt: Weil der Vater im Himmel Jesus von den Toten auferweckt hat (das haben wir an Ostern gefeiert) und im Himmel auf den Platz zu seiner Rechten erhoben hat.

Das feiern wir heute: Christi Himmelfahrt!

Jesus ist bei seinem Vater angekommen, er sitzt bei ihm und Paulus kann gar nicht eindringlicher darüber schreiben. Zählt mal, wie oft er Wörter verwendet, die Jesu Allmacht über alles im Himmel und auf der Erde bezeichnen:

Reichtum, Herrlichkeit, Erbe des Himmels, Macht, Kraft, Stärke, Hoheit, Herrschaft...Wie gut! Wir müssen uns vor nichts, aber auch gar nichts in der Welt fürchten, denn Jesus Christus ist bei uns!

Vom Himmel aus, von der Seite des Vaters aus, sieht er liebend auf Euch, auf uns herunter und weiß um unsere Sorgen. Wir dürfen uns an Ihm festhalten!

Er will die Augen unserer Herzen erleuchten. Er will die Augen hell machen, damit wir diese große Hoffnung haben dürfen und keine Angst mehr haben. Auf dem Bild könnt Ihr das Glasfenster im Hochchor der Basilika sehen. Da sitzt Jesus Christus auf einem Regenbogen, denn er beherrscht alles im Himmel und auf der Erde mit ihrer Natur. Darunter, kleiner, sitzen seine Jünger, Maria unter ihnen. *Sie warten darauf, dass Jesus die Augen ihrer Herzen erleuchtet.*

Wann und wie macht Jesus das denn? Lasst uns mit warten, liebe Kinder.

Unser Herr Jesus Christus hat uns ja versprochen, den Heiligen Geist zu senden, er kommt, damit wir alles endlich verstehen und gibt uns die Kraft, an Jesus Christus zu glauben und auch so zu handeln. An Pfingsten sendet er uns den Heiligen Geist! *Er wird die Augen unserer Herzen erleuchten.* Darauf freuen wir uns!

Sabine Esch